

Betroffener schrieb über die menschliche Tragödie dahinter

# Gutachter-Skandal in Salzburg: Vater berührt mit seinem Buch

Seit einem Jahr liegt die Anklageschrift gegen den Salzburger Gerichtsgutachter Egon B. in der Schublade. Ein Prozess gegen ihn ist nicht in Sicht, die Betroffenen sprechen von „absichtlichem Hinauszögern“. Welche menschliche Tragödien seine umstrittenen Expertisen ausgelöst haben, deckt nun das Buch von Michael Hüter auf.

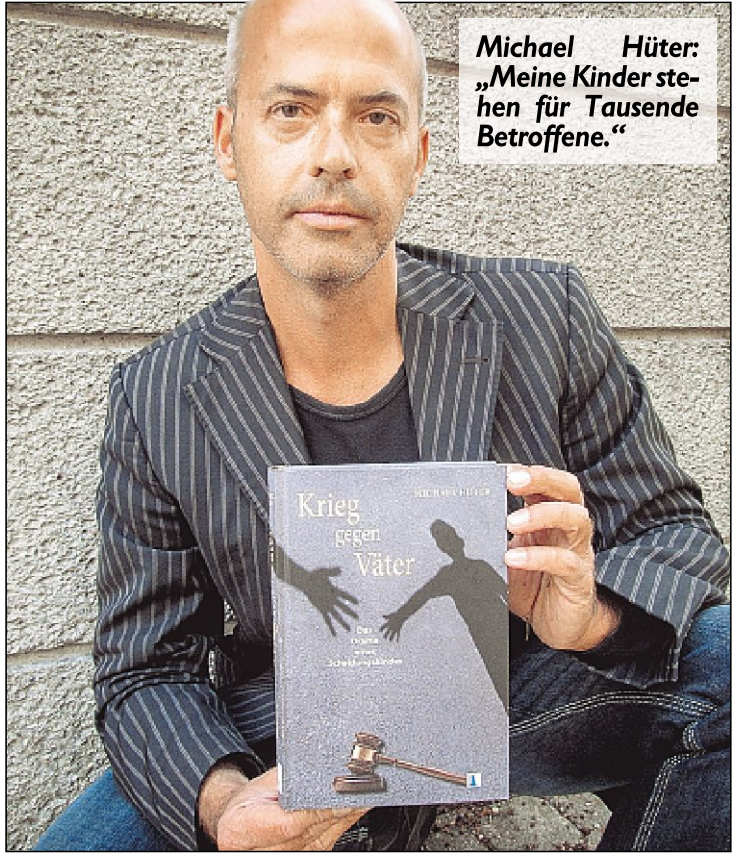
Ein Linzer Staatsanwalt klagte den Psychologen und Gutachter Egon B. wegen falscher Zeugenaussage an. In Salzburg hatte der „Scharlatan“, wie ihn die Betroffenen vielfach bezeichnen, Gutachten wie am Fließband erstellt, Tests verrechnet, die nie gemacht wurden, und so über die Schicksale vieler Kinder in Sorgerechtsverfahren maßgeblich mitentschieden.

## Vater erzählt die Geschichte seiner Kinder

Mag. Michael Hüter aus Niederösterreich ist einer jener Betroffenen, dessen Gutachten, erstellt von B., von Professor Dr. Max Steller aus

Deutschland als falsch und unprofessionell quasi in der Luft zerrissen wurden. Das ist die juristische Seite. Die menschliche ist eine wahre Tragödie. „Seit zehn Jahren wird das

Obsorgeverfahren geführt. Sachverständige haben immer wieder Öl ins Feuer gegossen. Zur Zeit sehe ich meine Kinder, jetzt elf und zwölf Jahre alt, aber es gab



Michael Hüter:  
„Meine Kinder stehen für Tausende Betroffene.“

lange Unterbrechungen, nachdem die Mutter mit ihnen nach Salzburg gezogen war“, sagt der Autor.

„Krieg gegen die Väter“ ist eine klare, aber berührende Abrechnung mit dem österreichischen Justizsystem, großteils aus der Sicht seiner Tochter geschrieben.

„Damit wollte ich zeigen, dass es um die Kinder geht und was man ihnen antut. Meine beiden stehen für Tausende andere, denen in Variationen Ähnliches angetan wurde“, erklärt Hüter. Akribisch erzählt er wie Kaito und Ronja – die Namen wurden geän-

dert – zwischen die Mühlen von Gutachter, Justiz und Jugendfürsorge gerieten, das Recht auf beide Eltern stur ignoriert wurde. „Die Mutter ist gut, der Vater

VON MELANIE HUTTER

schlecht. Dieses Vorurteil herrscht in Österreich vor. Unser Land schafft es nicht, im 21. Jahrhundert anzukommen“, sagt Hüter.

## „Solche Fälle sind nicht die Ausnahme“

Die Zeit, die den beiden Kindern von Hüter mit ihrem Vater genommen wurde, kann ihnen niemand mehr zurück geben. Daher appelliert der Niederösterreicher eindringlich an Eltern, Richter, Gutachter und alle, die in Sorgerechtsverfahren involviert sind, sich mit den Auswirkungen ihres Handelns zu beschäftigen.

„Die Zeit, in der ich wütend war, ist lange vorbei. Mir wurde ja nicht weh getan, sondern meinen Kindern. Dass sie ein Recht auf beide Eltern haben, wurde stur und konsequent ignoriert, immer wieder.“

Mag. Michael Hüter, Autor und Musiker